

**Nr. 2/04**

**Bergtouren:  
Welche Berge  
erwandern wir  
2004?**

**Seite 3**

**Pfi-La Lachen:  
Im Land der  
Gummibären**

**Seite 4**

**Pfadissimo:  
Der UHA im  
Rückblick**

**Seite 6**

**Pfi-La Obemarch:  
Mit Babamuk im  
Wald**

**Seite 8**

**Logical:  
Immer diese Un-  
fälle**

**Seite 10**

**PFF'04:  
QL und Kisha  
live**

**Seite 13**



**PFADFINDER**

**Zeitung der Pfadi Lachen**



und



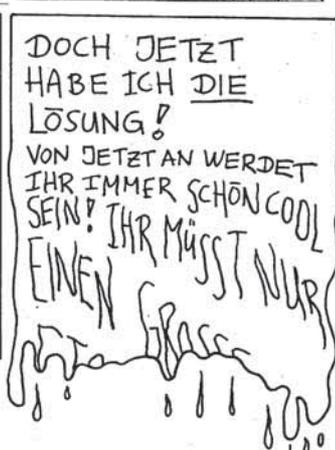
Pfi-La





# C&F

VON THOM



## Inhaltsverzeichnis

Neues aus den Stufen .....	2
Bergtouren 2004 .....	3
Im Land der Gummibären .....	4
Rückblick UHA 04 .....	6
Mit Babamuk im Wald .....	8
Logical - Immer diese Unfälle .....	10
Unihockeyturnier in Menzingen ...	12
QL und Kisha live am PFF'04 .....	13
Erstes Pfadihuus-Fest gefeiert .....	14
Adressliste .....	15

Redaktionsschluss Pfadfinder 3/2004

**21. August 2004**

## Schlüssel Pfadihuus

Der Schlüssel zum Pfadihuus befindet sich bei:

- für Hockaufsicht: Kleopatra
- Wolfsstufe Lachen: Pumuckl
- Pfadistufe Lachen: Medicus
- Pfadistufe Scobmala: Wolf
- Huusverwalter: Nunzio

### Impressum

**Ausgabedatum:**

**Empfänger:**

**Chefredaktion:**

**Redaktion:**

**Homepage:**

**Briefkasten:**

### Zeitung der Pfadiabteilung Lachen

Juni 2004 Auflage: 420

Nächste Ausgabe: September 2004

Mitglieder der Pfadi Lachen, APV, Kantonalleitung, befreundete Abteilungen, Behörden und Gönner/innen

Christoph Heuberger, Zwirbel

Anja Hensel und weitere freischaffende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

<http://www.pfadi.ch/lachen/>

Christoph Heuberger, Zwirbel

Bachtelstr. 3, 8853 Lachen

Tel. 055 442 21 43

[zwirbel@gmx.ch](mailto:zwirbel@gmx.ch)

## Neues aus der Pfadi- und Roverstufe

### So-La 2004

Das Sommerlager findet dieses Jahr vom 24. Juli bis am 07. August statt. Der Lagerplatz ist in Altishofen LU. Das liegt zwischen Willisau, Sursee und Dagmersellen. Unser Motto:

«**Twinsens Abenteuer**»

Lageradresse lautet:

Pfadi Lachen

Name

Postlagernd

6426 Altishofen



#### Besuchstag

Der Besuchstag findet am **So 1. August von 11:00 bis 16:00 Uhr** statt. Aus organisatorischen Gründen bitten wir die Eltern, uns am offiziellen Besuchstag zu besuchen. In der Nähe des Lagerplatzes hat es keine Parkplätze. Aus diesem Grund empfehlen wir den Besuchern, mit dem von uns organisierten Car anzureisen.

Die Fahrt kostet für Erwachsene Fr. 25.- und für Kinder Fr. 20.-. Das Geld kann dann direkt im Car bezahlt werden. Bitte meldet euch für die Carfahrt bei Surrli an (Silvio Heuberger, Bachtelstr. 3, 8853 Lachen, kung.foo@gmx.net).

#### Abfahrtszeiten des Cars:

Reichenburg, Post	9:30
Buttikon, Kirche	9:40
Tuggen, Fussballplatz	9:50
Lachen, Seeanlagen	10:00



### Ultra geht... jetzt kommt Frosch

Seit der GV (März) liegt unsere Abteilung nicht mehr in Ultras Händen: Frosch hat nun das Zepter übernommen. Hier eine kleine Vorstellung, damit alle wissen, wer nun das Sagen hat:

Mäni Schilling gehörte schon als kleiner Wolf zur Abteilung. Nach einer Pause stieg er 1997 als Leiter in die Wolfsstufe Obermarch ein, wo er auch jetzt noch aktiv ist. Neben den üblichen Pfadikursen bildete er sich vor allem in der Seiltechnik weiter, was uns schon einige halbsbrecherische, aber 100% sichere Seilbahnen beschehrte. Zur Zeit studiert Frosch Maschinenbau an der HSR und arbeitet nebenbei als Lichttechniker.

Wir wünschen Frosch alles Gute, viel Geschick beim Führen der Abteilung und bedanken uns schon im Voraus für das Engagement.

Noch einmal auch an Ultra ein herzliches Dankeschön für die geleistete Arbeit. Berufliche Umstände haben sie leider der March entrissen. Umso mehr freuen wir uns, dich doch immer wieder bei Pfadianlässen anzutreffen.

### Roverkafi oder - Tee

Mal nöd schaffe, sondern zämehocke und s gmüetlich ha. Dä Roverkafi isch für alli, wo gern ihri Pfadifründe träffed und echli Lagerstimmig gnüssed. S git z Trinke und vilicht au öppiz z Ässe. Chum doch au!

Die nächste Date sind:

19. August  
21. Oktober





## Neues aus der Roverstufe...

### Bergtouren 2004

An alle Bergsport begeisterten Rover

Puma und Sensai führen auch dieses Jahr wieder Bergtouren für «bergbegeisterte» Rover durch, wie z.B. die letztjährige Tour auf den Gemsfären. Die diesjährigen Ziele sind unten aufgeführt.

Aus sicherheitstechnischen Gründen können an der letzten Hochtour (Dom) nur Personen teilnehmen, welche mindestens zwei vorangegangene Touren mitgemacht haben. Ansonsten sind Neuzugänger herzlich willkommen. Die Schwierigkeitsgrade der Touren sind bewusst ansteigend gewählt, so beginnen wir mit einer leichten Eintagestour und steigern uns kontinuierlich bis zum höchsten Punkt auf rein eidgenössischem Boden.

Genauere Informationen über Ausrüstung und Tourverlauf erhalten ihr jeweils einige Tage vor Tourstart.

Anmeldungen bitte an folgende Adresse:  
Daniel Mühle, Gartenstr. 7, 8853 Lachen  
e-mail: daniel.muehle@gmx.ch

#### Touren

26.06.2004	Galenstock
24./25.07.2004	Piz Kesch
14./15.08.2004	Rheinwaldhorn
September 2004	Dom (ein genaues Datum suchen wir noch)



**Galenstock, 3583m:** Erstklassiger Aussichtsberg im Herzen der Schweiz. Zwar ist der Damastock der höchste Punkt der Urner Alpen, aber der aufregenste, formschönste Gipfel zwischen Aare und Reuss ist der Galenstock. Seine mächtige Firnhaube ist ein richtiger Blickfang.

**Piz Kesch, 3418m:** Der höchste Berg der Bündner Alpen. Er steht in der Gebirgslandschaft Mittelbündens zwischen Vorderrhein und Engadin. Sehenswert ist auch die neue Kesch-Hütte. Sie ist ein Beispiel für moderne SAC Hütten.

**Rheinwaldhorn, 3402m:** Der Rhein hat viele Quellen, aber nur einen Ursprung, nämlich die Gletscher des Rheinwaldhorns, der höchsten Erhebung im grossen Dreieck von Hinterrhein-Vorderrhein-Leventina und somit auch des Kanton Tessin.

**Dom, 4545m:** Diese Zahl 4545m sagt alles. Der höchste rein auf Schweizer Boden stehende Berg. Zwar keine Schönheit wie das Weisshorn oder das Horu, aber trotzdem eine imponierende Erscheinung durch den wuchtigen Aufbau und der herausragenden Höhe.

Sensai und Puma



## Erlebnisbericht aus dem Land der Gummibären

Pfi-La 2. Stufe Lachen

Es war einmal in einem fernen Land eine kleine Gummibärenbande. Durch ihren grössten Feind, Herzog Ighorn gerieten sie immer wieder aufs Neue in grosse Schwierigkeiten. Diesmal schien die Situation jedoch aussichtslos zu sein, den Ighorn hatte ihnen sämtliche Vorräte an Gummibärensaft geklaut. Ohne diesen Saft können sie sich nicht mehr gegen ihn wehren. Deshalb haben die Gummibären die 2. Stufe der Pfadi Lachen gebeten, ihnen zu helfen den Herzog zu besiegen.

Am Freitagabend machten wir uns bei blendendem Wetter (!! ) auf den Weg, den Herzog zu suchen und zu fangen. Mit prall gefüllten Rucksäcken und bewaffnet mit einer Windkanone liefen wir los in Richtung alte Ruine Wädenswil. In der Nacht vom Freitag auf Samstag halfen die Gummibären unseren Leitern, die Jüngsten unter uns zu taufen. Müde, aber glücklich über den neuen Pfadinamen krochen sie am frühen Morgen wieder in ihre Schlafsäcke zurück. Am nächsten Tag nahmen wir den restlichen Weg unter die Füsse.

### Nachbarn der Gummibärenfamilie

Auf dem Lagerplatz, der Ruine in Richterswil, angekommen bauten wir als erstes unsere Unterkünfte auf, damit wir Herzog Ighorn und dem Wetter nicht ganz ausgeliefert waren. Somit waren wir nun offiziell Nachbarn der Gummibärenfamilie geworden. Und schon hatte uns die Küchenequipe das erste Mal mit einem feinen Zmittag verwöhnt. Da Herzog Ighorn vor gar nichts Angst hatte ausser von Wind, stiegen wir in der Nacht auf eine Wolke, um ihn mit einem eisig kalten Wind aus unseren Velopumpen einzuschüchtern. Mit den eroberten Helikoptern und dem Gummibärensaft landeten wir danach gemeinsam wieder ins Gummibärenland.



### J+S schreibt vor, ...

- ..dass in Bäch die kleine Unterführung beim Bahnhof nicht benützt werden darf.
- ..dass die Gelenke vor dem endgültigen Abmarsch durch einen Umweg eingewärmt werden müssen.
- ..dass gekotzt werden darf.
- ..dass das Gekotzte aber wieder aufgegessen werden muss.
- ..dass im Naturschutzgebiet kein Feuer entfacht werden darf.
- ..dass Seewasser mind. 20 min abgekocht werden muss.
- ..dass das Essen keinen Geschmack haben darf, da kein Geschmack besser ist als schlechter Geschmack.
- ..dass Zucker ins Risotto gehört und Salz in den Tee.
- ..dass alle gemeinsam Zähne putzen müssen.
- ..dass jeder Programmblock einen Ausklang haben muss.
- ..dass keine Kollektive mehr gelöst werden.
- ..dass stattdessen 18 Billete aus dem Automaten bezogen werden müssen.
- ..dass min. 1 kg Zucker in den Milchreis gehört.





Am Sonntagmorgen verfolgten wir Ighorn bei einem OL rund um die Ruine. Mit vereinten Kräften gelang es uns, den Herzog zu besiegen und für immer aus dem Gummibärenland zu vertreiben.

Nach einem weiteren feinen Mittagessen aus der Lagerküche übten wir am Nachmittag etwas Pfaditechnik. Bei Karten- und Kompasskunde lernten wir, wie man ohne Kompass bestimmt, wo Norden ist. Weiter errichteten wir ein Blachenzelt und stellten im Wald eine Seilbrücke auf. Nach dem Nachtessen gingen wir noch ein letztes Mal in den Wald Holz sammeln, damit unser Lagerfeuer möglichst lange brennt. Als dann aber auch die letzte Glut verglüht war, machten wir uns endgültig auf den Weg ins Bett. Um Mitternacht stimmten wir noch einen Geburtstagsgesang für unsere Kollegin Keedo an. Danach kehrte in den Zelten langsam Ruhe ein.

Am Montagmorgen wurde uns das Frühstück sogar ans Bett gebracht. Schuld war jedoch nicht Keedos Geburtstag, sondern das missliche Wetter. Es regnete in Strömen. Der ganze Tag stand im Zeichen des Abbrechens, Aufräumens und Putzens. Unsee Mission war erfüllt, und die Gummibären können ihren Trank wieder ungestört brauen. Darum kehrten wir glücklich und zufrieden, durchnässt und etwas dreckig nach Hause zurück.

Ein Dankeschön an alle Leiter, die dieses coole Pfi-La ermöglichten und an die Küchenmannschaft, die uns so fein bekocht hat.

Melody&Capuns



## Man munkel t, ...

- ...dass Fiero uns unbedingt die tiefe Unterführung in Bäch zeigen wollte.
- ...dass wir deshalb einen 15 min dauernden Marsch um den Bahnhof machten.
- ...dass die Buben noch lernen müssen auszuschlafen.
- ...dass die Fische im Hüttnerseeli noch immer am Risotto essen sind.
- ...dass wir nun auch unseren Privat-Averell haben.
- ...dass in Richti jemand an die Wand tätschte.
- ...dass der Nullpunkt des Koordinatensystems in Bellinzona liegt.
- ...dass Norden in Richtung des Kompasses liegt.
- ...dass Schlingel und Pumba gut schmollen können.
- ... dass Gutemine im Pfi-La die Sau raus liess.
- ... dass sie aber auch als Trampeltier eine gute Figur macht.
- ... dass bei den weiblichen Pfi-La Teilnehmer zwei Silikonimplantate herum gereicht wurden
- ... dass die Nachtbuben angesichts der vielen Leiter auf dem Lagerplatz ihr Vorhaben vergassen.
- ... dass Gaston eine Wette um ein Glacé verlor. Aber, aber!
- ... dass gewisse Leiter am liebsten immer noch am jassen und brunchen wären.
- ... dass Fadääääääääää immer sofort zur Stelle war.
- ... dass Mogli nur Mickey-Maus Pflaster wollte.
- ... dass Averell eine Stelle als Anwalt sucht.
- ... dass er dabei wenig Erfolg haben wird.

# PFADISIMO

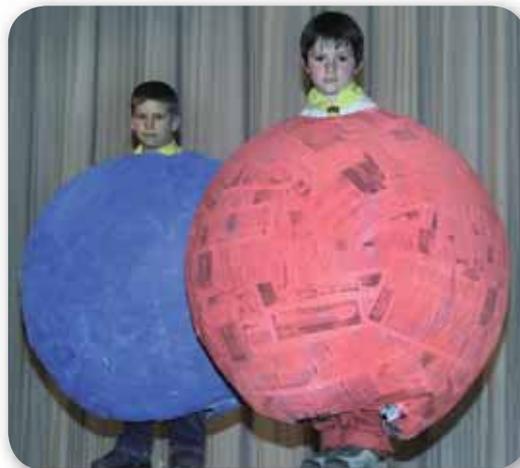
## UHA 04

Auch der diesjährige Unterhaltungsabend ist bereits wieder Geschichte. Geschichte? Es war einmal vor langer, langer, langer Zeit, nämlich gestern, als der UHA viel zu reden gab: «Was? Es gibt kein Rovertheater?» Und doch konnten wir viele Eltern, Freunde und Bekannte begrüßen. Die Zeitungen schrieben einen tollen Bericht über den UHA und auch Fredy, der Turnhallenabwart, denkt nicht mehr so schlecht von uns.

Man kann nicht behaupten, das Publikum habe vor lauter Begeisterung die Halle demoliert und kreischend Stühle zerschlagen, doch gefallen hatte es den meisten. Auf jeden Fall haben 119 Personen den kleinen Fragebogen ausgefüllt und eingereicht. Erstaunlichen 107 hat das Programm gut gefallen. Etwa 30% haben dann doch das Rovertheater vermisst und nochmals 40% fanden die Pausen zu lange.

Der langen Rede kurzer Sinn. Ich denke wir sind auf einem guten Weg und können für das nächste Jahr noch einiges verbessern. Ich möchte mich hiermit bei allen Beteiligten für die tatkräftige Unterstützung bedanken. Im Besonderen bei Kamillä und Medicus, die eine super tolle Show auf die Beine stellten. DANKE!

Nobody



## UHA Rückbl ick SCOBMALA

Bereits ist einige Zeit seit dem UHA vergangen. Alles wurde unmittelbar schon am Sonntag danach abgebrochen und versorgt, zurück blieb wenig. Nebst den Kameras überlebten nur noch die drei paar Hände und zwei Schilder mit der Aufschrift «Pfadisimo». Alles wurde fachgerecht recycelt oder landete in Niederurnen.

Zurück blieb am Schluss aber vor allem die Erinnerung an einen geglückten UHA. Doch bis es dazu kam, wurde viel Zeit investiert und gebastelt. So benötigte man rund elf Liter Farbe für unsere Photoausstellung am Eingang und für das Bühnenbild mit der Stadt. Noch eindrücklicher erschien einem der Aufwand, wenn man nach einer Grobschätzung die Arbeitsstunden zusammenzählte und so auf rund 132 Stunden kam. Wobei es zu sagen gilt, dass es nicht immer produktiv zu und her ging. Aber am Schluss wurde doch alles rechtzeitig fertig. Dazu möchte ich allen Pfadi und Leitern ein herzliches Dankeschön aussprechen für den unermüdlichen Einsatz. Auch möchte ich es an dieser Stelle nicht unterlassen nochmals den beiden Köchinnen Marianne Ruoss und meiner Mutter zu danken, welche für uns spontan ein Mittagessen herbeizauberten.

Und was führen wir nächstes Jahr auf?

Allzeit bereit  
Gaston





## Mit Babamuk im Wald

Pfingstlager 2. Stufe Obermarch

Bei Sonnenschein besammelte sich die 2. Stufe Obermarch am Freitagabend beim Bahnhof Reichenburg, was die Hoffnung auf eine trockene Nacht bestärkte.

Schon bei der Besammlung wurden die Pfadi von Geistern, Waldmenschen, Bababankier der Nationalen Bababank, und dem Babamukjäger begrüsst. Gleich danach machten wir uns bereit, den Weg auf den Ricken in Angriff zu nehmen, teils mit Transportunterstützung, grösstenteils aber zu Fuss. Somit wurden Blachen, der Zmorgen und das Startkapital der Bababank in die Rucksäcke verstaut. Mit der Aufgabe, dass jedes Fähnli einen nach ihrer Fantasie entstandener Babamuk, während der Anreise basteln muss, machten sich die Pfadi auf den Weg.

### Bababank und Babamuk

Nach einer trockenen aber kalten Nacht, legten die Pfadi am Samstagmorgen das letzte Stück Weg zum Lagerplatz zurück.

Durch das schöne Wetter konnte sogleich der Bau der Küche, der Bababank, dem Informationsstand, des Materialzelts, des Leiterzelts und der Küche in Angriff genommen werden. In der Küche wirkte auch schon der Küchenchef Strolchi höchstpersönlich und zauberte ein Mittagessen auf höchstem Niveau.



Nach der Mittagspause ging es an den Bau der Fähnlizelte, aber damit man sein Zelt bauen konnte benötigte es Baugrund, den die Bababank verwaltete und verkaufte. Natürlich variierte der Preis nach Qualität und Lage des Platzes und schon wurde das Startkapital mehr oder weniger angezehrt.

Mit der Mithilfe aller wurde aus der unscheinbaren Wiese am Waldrand ein komfortabler Lagerplatz.

Der Nachmittag wurde durch ein kräftezehrendes Fussballspiel beendet und anschliessend genoss man gemeinsam das Nachtessen.

Doch die Ruhe währte nicht lange, ein spannendes Mottospiel stand auf dem Programm. Im Spiel ging es um den Schatz des Babamuk, den die Pfadfinder durch Lösen von Aufgaben und Rätseln suchen mussten. Die Tatsache, dass der Schatz unter einem Feuer begraben war, erschwerte die Suche.

Sonntagmorgen, ein Morgen wie jeder andere Morgen, aber nicht auf dem Ricken. Denn da versuchten Pfadi mit Hilfe von Morsecoden die Lieblingspeise von Babamuk zu vervollständigen. Aber man wäre ja nicht Pfadfinder wenn das nicht eine der leichtesten Übungen gewesen wäre. Die Belohnung war ein weiterer Hochgenuss des Küchenteams Strolchi, Grille und Asterix. Das Mittagessen war eine nötige Stärkung für den Nachmittag, wo die Fähnlis ihr Können in Kartenkunde, Kompass, Erste Hilfe, Allgemeinwissen, Schätzen und Messen, Seilkunde, Krokieren, Naturlehre zeigen konnten.

Die Rangliste sieht wie folgt aus:

1. Fuchs 152.5 P
2. Beluga 146 P
3. Habicht 135.5 P
4. Bussard 112.5 P
5. Star 90.5 P



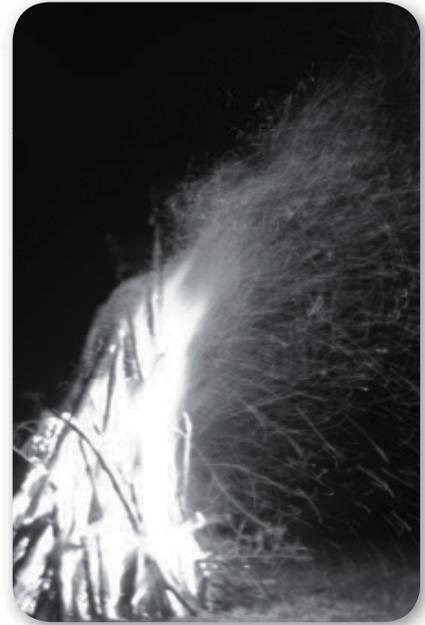


Am Abend des Sonntags, dem 30. Mai 2004 tagte das Hohe Gericht mit den Ehrenwerten Geschworenen und Richter Gaston. Die Fähnli klagten mit Hilfe Ihrer Anwälte, dessen Bezahlung unterschiedlich nach Qualität ausfiel, Verdächtige an um sie als Babamuk zu entlarven.

Das Ganze wurde durch das Abschlussfeuer erhellt, welches durch den Einsatz aller erstellt wurde. Der Abend wurde durch einen feinen Dessert durch die Küche abgerundet.

In der Nacht wütete der Taufgott in den umgebenden Wäldern und holte sich jeden Pfadfinder der noch nicht im Besitze eines Pfadinamens war. Somit wurden Fabian Abt auf den Namen Babamuk und Mariannus Züger auf den Namen Schlaubi getauft.

Böses erwacht am Montagmorgen, Regen in Strömen, aber das hindert keinen Pfadfinder beim Aufräumen kräftig zupacken zu können. Auch kräftig zupacken hiess es beim anschliessenden Brunch, wo die Küche mit Rösti, Rühreier, Porridge und anderen feinen Sachen aufwartete. Gestärkt ging es an den restlichen Lagerabbau, was durch den Dauerregen nicht vereinfacht wurde. Alles Material konnte nur Nass aufgeladen werden und die meisten ahnten jetzt schon die Arbeit, welche es gibt, alles zu trocknen und zu verräumen.



Lagerplatz sauber? Alles eingeladen? Gut, Rucksack satteln, Z`Vieri schnappen und sich mit Bus und Bahn auf den Heimweg nach Reichenburg machen. Am Bahnhof angekommen, werden alle schon gespannt erwartet. Aber vor dem Abmelden muss noch Geld gezahlt werden. Bei der Lagerolympiade geht es darum, wer wie viel Vermögen am Schluss besitzt. Das konnte sich verringern durch Grundstückkauf, Anwaltskosten, Verpflegungskosten usw., konnte sich aber vergrössern zum Beispiel durch Schnelligkeit am Fahnenmast, Mottospiel, Fähnlilauf.

#### Resultat der Lagerolympiade:

- |    |         |                     |
|----|---------|---------------------|
| 1. | Star    | 9900 Babamukfranken |
| 2. | Fuchs   | 7100 Babamukfranken |
| 3. | Bussard | 5850 Babamukfranken |
| 4. | Beluga  | 5550 Babamukfranken |
| 5. | Habicht | 2400 Babamukfranken |

Hiermit ist ein spannendes und ein ereignisreiches Pfingstlager zu Ende gegangen. Ich bedanke mich bei allen Beteiligten und allen die uns unterstützt haben.

#### Wolf

### Man munkel t, ...

- ... dass die Lagerteilnehmer die neuste Bademode von H+M bewundern konnten.
- ... dass dabei Fähnli Fuchs genau hinschaute.
- ... dass Picasso einen Terroranschlag auf die Babamuk Nationalbank verübte.
- ... dass einige Leiter nachtubengeil sind.
- ... dass Wolf nur gummige Witze kennt.
- ... dass Vanillecreme mit Zwiebelgeschmack ungeniessbar ist.
- ... dass Babamuk den direkten Weg zum Taufgott wählte.
- ... dass es dafür während der Tauf einem gewissen Leiter auch nicht mehr ganz geheuer war.
- ... dass Wombat eine Abfallgrube für zwei Wochen grub. →Mangelnde Erfahrung.
- ... dass Komet Echo nach Hause schicken wollte.
- ... dass man nicht auf jeden Fussballplatz Fussball spielen darf.



# Logical - Immer diese Unfaelle

Diese Leiter! Immer müssen sie sich verletzen! Aber wer hat sich mit welchem Werkzeug verletzt und wann? Die folgenden 8 Hinweise genügen, damit es herausfindest.

Falls du nicht weisst, wie man ein Logical löst, findest du die Anleitung auf der nächsten Seite. Die Auflösung folgt im nächsten Pfadfinder.

	Axt	Locher	Pfadmesser	Sackmesser	Säge	Arm	Augenbraue	Finger	Knie	Oberschenkel	1994	1995	1996	1998	2000
Brutus															
Nunzio															
Puma															
Tele															
Zwirbel															
1994															
1995															
1996															
1998															
2000															
Arm															
Augenbraue															
Finger															
Knie															
Oberschenkel															

## Hinweise

1. Nunzio hat sich entweder den Oberschenkel oder die Augenbraue verletzt. Ihm passierte dieser Unfall nicht mit der Axt.
2. Brutus verletzte sich mit seinem Pfadmesser nicht im Jahr 1995.
3. Der Unfall mit dem Locher ereignete sich im Jahr 1996. Weder bei diesem noch beim Unfall mit der Axt wurde ein Knie verletzt.
4. Zwirbels Finger musste genäht werden.
5. Puma verletzte sich nicht am Arm.
6. Die Augenbrauenverletzung ereignete sich 1994.

7. Jemand schnitt sich mit einer Säge in den Oberschenkel.

8. Tele verletzte sich nicht mit der Axt. Weder seine Verletzung noch die Armverletzung ereignete sich im Jahr 2000.

wer?	wann?	was?	womit?

PS: Übereinstimmungen mit lebenden Personen sind rein zufällig und von den Autoren nicht beabsichtigt.



## So löse ich ein Logical

Ein Logical zu lösen ist eigentlich gar nicht so schwer. Bei einer Logical-Aufgabe findest du ein Diagramm und mehrere Hinweise. Lies die Hinweise genau durch - sie enthalten alle Informationen, um die Aufgabe zu lösen. Wenn du alle Informationen, die in den Hinweisen enthalten sind, in das Diagramm einträgst, kommst du Schritt für Schritt auf die Lösung. Mache ein Plus-Zeichen (+) für jedes sichere «Ja» und ein Minus-Zeichen (-) für jedes eindeutige «Nein». Auf diese Weise ergeben sich im Diagramm neue (positive und negative) Informationen, die sich jeweils wiederum mit Plus- oder Minuszeichen markieren lassen. Schritt für Schritt entsteht so die Lösung, und zwar logisch «zwingend». Du brauchst also nicht zu probieren oder gar zu raten.

### Ein Beispiel

Drei Freundinnen bekommen jede Woche verschiedenen hohe Taschengeld-Beträge. Welches Mädchen (Vor- und Nachname) erhält wieviel, und wofür wird das Geld am Liebsten ausgegeben?

	Bauer	Müller	Weber	6 Franken	7 Franken	8 Franken	Kleider	CDs	Süssigkeiten
Marion									
Susi									
Uschi									
Kleider									
CDs									
Süssigkeiten									
6 Franken									
7 Franken									
8 Franken									

### Hinweise

1. Marion, die gerne Süßigkeiten kauft, bekommt weniger Taschengeld als das Mädchen mit dem Nachnamen Weber.
2. Susi bekommt 7 Franken in der Woche.
3. Uschi gibt ihr Geld nicht für CDs aus. Sie und das Mädchen mit Nachnamen Bauer bekommen beide pro Woche einen anderen Betrag als 6 Franken.

### Lösung

In Hinweis 1 steht, dass Merion gerne Süßigkeiten isst, setze also in das Feld Marion/Süßigkeiten ein «+». Marion kann nicht Weber heißen (auch Hinweis 1), mache daher ein «-» in das Feld Marion/Weber. Marion kann nicht das höchste Taschengeld bekommen, in das Feld Marion/8 Franken gehört demnach ein «-». Das Mädchen mit dem Nachnamen Weber kann nicht das wenigste Taschengeld erhalten, setze also ein «-» in das Feld Weber/6 Franken.

Verfahre nun ebenso mit den Hinweisen 2 und 3. Die einzige Hürde, die du hier übersehen könntest: Uschi kann nicht mit Nachnamen Bauer heißen, denn in Hinweis 3 heisst es, «Sie und das Mädchen mit Nachnamen Bauer bekommen beide...» (Markiere also das Feld Uschi/Bauer mit einem «-»). Nun beginnt die Auswertung des noch lückenhaften Diagramms, das jetzt so aussehen müsste:

	Bauer	Müller	Weber	6 Franken	7 Franken	8 Franken	Kleider	CDs	Süssigkeiten
Marion			-						+
Susi					+				
Uschi	-			-				-	
Kleider									
CDs									
Süssigkeiten									
6 Franken	-		-						
7 Franken									
8 Franken									

Am besten blickst du zunächst auf die beiden Felder mit einem «+»: Marion kauft Süßigkeiten, daraus ergibt sich, dass sie keine Kleider und CDs kauft (jeweils ein «-»). Ebenfalls ergibt sich, dass Susi und Uschi keine Süßigkeiten kaufen (wieder jeweils ein «-»). Susi bekommt 7 Franken; also weder 6 Franken noch 8 Franken (ebenfalls 2x «-»).

Jetzt wird sichtbar, dass nur Marion 6 Franken bekommen kann und dass Uschi 8 Franken erhält. Da weder Marion noch Uschi Schallplatten kaufen, bleibt hierfür nur Susi, und die Kleider gehören zu Uschi.

Nun fehlen noch die Nachnamen der Mädchen. Da laut Diagramm das Feld 6 Franken weder zu Bauer noch zu Weber passt, muss es zu Müller gehören. Da Müller nun nicht zum Feld 7 Franken und zum Feld 8 Franken passt, kann Müller nicht der Name von Susi und Uschi sein, bleibt also nur Marion. Und Uschi muss folglich Weber heißen.

Du siehst also: Wenn du den «Dreh» erst einmal heraus hast, ist es gar nicht so schwer. Viel Spass!





**PFF'04**  
Lachen am See  
FURIOSO

## QL und Kisha live am PFF'04

Die Vorbereitungen fürs PFF'04 in Lachen gehen zügig voran. Mitunter sind nun auch schon zahlreiche Verträge mit Bands abgeschlossen, die vom 10. bis 12. September im Peterswinkel und im ganzen Dorf für Stimmung sorgen werden. Besonders stolz sind wir auf die beiden Headliner: QL und Kisha. Die Punkband QL [sprich: ku:!] wird am Freitagabend auf der Hauptbühne ihre fetzigen Songs zum besten geben. Am Samstag übernimmt dann Kisha diesen Platz. Doch natürlich freuen wir uns auch auf alle anderen Bands. Es entsteht ein kunterbuntes Musikprogramm, das Abwechslung garantiert. Mit dabei sind auch lokal bekannte Grössen wie Tempesta, Cobblestones und ad lacum.

Auch im Ressort Rahmenprogramm hat sich einiges getan. Erst seit Anfang Jahr im OK mit dabei, und doch haben Kleopatra und Zabli schon zahlreiche Kontakte geknüpft, Ideen spriessen lassen und vor allem ganz viel organisiert. Es wird Workshops zum Basteln geben, viele Orte, wo man die wichtigen und unwichtigen Dinge dieser Welt einem Publikum mitteilen kann, auf dem See wird man zur herbstlichen Kanufahrt eingeladen, ein Foto-OL lässt Pfadis aus der ganzen Schweiz unser Dorf besser kennen lernen und und und.



QL aus Biel treten den Beweis an, dass Mundart-Klassiker auch in einer etwas härteren Gangart funktionieren. Schneller und harter Funpunk ist angesagt, der das Publikum gehörig ins Schwitzen bringt und die Lachmuskeln strapaziert.



Kisha hat sich seit ihrem Debütalbum «Kisha» 1999 bei unzähligen Konzerten in der Schweizer Musikszene etabliert. Voraussichtlich im August gibts das erste Mundartalbum von ihr, wovon wir am PFF'04 sicher einige Kostproben zu hören bekommen werden.

Die drei PFF-Tage in Lachen versprechen also alles andere als Langeweile. Doch bis dahin gibt es noch einiges zu tun.

Darum hier auch noch zwei Aufrufe:

1. Kobold und Choli sind weiterhin auf der Suche nach Helferinnen und Helfern. Am PFF mitarbeiten macht Riesenspass, wie ich aus eigener Erfahrung sagen kann. Das Anmeldeformular gibt's unter [www.pff04.ch](http://www.pff04.ch) oder bei [choli@pff04.ch](mailto:choli@pff04.ch).

2. Tälle-Willi ([rene.buenter@pff04.ch](mailto:rene.buenter@pff04.ch) oder 079 399 46 90) sucht Sponsoren. Dafür kann das PFF'04 erstklassige Werbefläche bieten. Meldet euch, wenn ihr zum einen oder anderen beitragen könnt. Merci!

**Mini-Maus**



Weitere Infos zum PFF'04 im Internet unter [www.pff04.ch](http://www.pff04.ch)

aus der March Höfe Zeitung vom 21. Juni 04

# Erstes Pfadihuus-Fest gefeiert

**Lachen:** Stefan Züger wird Nachfolger von Egon Bruhin als Stiftungsratspräsident des Pfadihuus

Am Wochenende fand das erste Pfadihuus-Fest der Stiftung Pfadihuus Lachen statt. Gefeiert wurde das zweijährige Bestehen des Pfadihuus im Peterswinkel in Lachen. Im Rahmen des Festes wurden vier Stiftungsräte verabschiedet.

CHRISTINA MEYER

Gemeinsam mit der Lachner Pfadiabteilung lud die Stiftung Pfadihuus Lachen am Wochenende zum Fest im Peterswinkel. Dort steht seit zwei Jahren das Pfadihuus. Seit der Fertigstellung wird es rege genutzt. Nicht nur die Lachner Pfadi führt dort einige ihrer Aktivitäten durch. Es wird auch für Vereinsanlässe, Schullager, Lager von auswärtigen Pfadiabteilungen oder private Feste gemietet.

### Pionierbar und Spielnachmittag

Am Fest waren nicht nur Pfadimitglieder willkommen. Die Türen standen allen offen, die sich für das Pfadihuus interessierten. Los ging es am Samstag mit einem Spielnachmittag, den die Pfadi gestaltete. Gleichzeitig nahmen die Festwirtschafter und die Pionierbar ihren Betrieb auf. Wegen der unsicheren Wetterlage wurden diese im Innern des Hauses aufgebaut und nicht wie geplant im Freien. Auch erste Führungen durch die Räumlichkeiten wurden angeboten. Diese wurden während des ganzen



Die abtretenden Stiftungsräte Egon Bruhin, Walter Stählin (oben) und Berta Schnellmann. Neben ihr der «Neue», Kurt Egli. Ganz rechts Martin Stählin, der im Stiftungsrat verbleibt. Der neue Präsident, Stefan Züger, fehlt auf dem Bild. Michael Trost

Festes durchgeführt, wann immer sich einige Interessierte zusammenfanden. Ebenfalls während des gan-

zen Anlasses wurden in einer Diashow Bilder vom Bau vor zwei Jahren gezeigt.

Stählin wird durch Kurt Egli, Schnellmann durch ihre Tochter Katrin ersetzt.

### Finanzielle Ziele erreicht

Am Abend wurden in der Pionierbar vier Stiftungsräte verabschiedet. Nach einer Begrüssung der Gäste durch Stiftungsrat Martin Stählin, zuständig für Betrieb und Bau, gab der abtretende Stiftungspräsident Egon Bruhin einen Rückblick über seine Zeit im Stiftungsrat. Er war seit der Gründung vor sechs Jahren dabei. Bruhin gab bekannt, dass nun die Zweijahresgarantie für offensichtliche Mängel ohne Beanstandungen abgelaufen sei. Zudem habe man mit dem Haus die finanziellen Ziele erreicht, sodass es keine Belastung für die Stiftung und die Pfadi sei. Der Lachner Stefan Züger wird Bruhins Aufgabe übernehmen. Weiter wurden Walter Theler, Vizepräsident, Walter Stählin, Quästor, und Berta Schnellmann, Aktuarin, verabschiedet. Einen Vizepräsidenten wird es künftig nicht mehr geben.

### Filmnacht und Sonntagsbrunch

Später am Abend war Filmnacht angesagt. Die Gäste konnten kostenlos Kinohits wie «Ice Age», «Herr der Ringe» oder «Taxi 2» anschauen. Am Sonntag begann das Programm mit einem Brunch. Die Wölfe aus Lachen und der Obermarch forderten die anderen Kinder zum Mitspielen auf, sodass sich ihre Eltern ungestört unterhalten konnten.

Der Stiftungsrat ist mit dem Ergebnis des ersten Pfadihuus-Fests sehr zufrieden. Wann es das nächste Mal durchgeführt werden soll, ist allerdings noch ungewiss. «Wir sind uns noch nicht sicher, ob es nun jedes Jahr ein Pfadihuus-Fest geben soll oder vielleicht auch nur alle zwei Jahre», sagte Martin Stählin. Gewiss ist jedoch, dass im September das gesamtschweizerische Pfadifolkfest – unter dem Motto «Furioso» – in Lachen stattfinden wird.



Ein Spanferkel zur Feier des Pfadihuus: Pfader Pi dreht den Spieß um.

und noch zwei Impressionen vom Fest:

